

Restaurierung der historischen Schulze - Orgel

# Meuselbach

Präsentation zur Wiedereinweihung am 19.06.2011





Extract aus dem an die k. k. Hof-  
kammer in Wien gerichteten  
Bericht des k. k. Hof-  
rathes Johann von Nordhoff  
zu Raasdorf vom 14. Oct. 1746  
über die Orgel in der Kirche  
zu Raasdorf

Es ist mir am allermeisten zu bemerken  
daß die Herren Examinatores an die Ursachen des  
für die obigen Folgen verursachten Schadens  
doch die selben nicht darbey an gebracht  
nicht mit einem Worte gedacht. Es ist denn  
Mängel bey der zu geringen Bekanntheit daß sie  
ihre Ursache doch nicht die auf den selben befind-  
liche Lücke nicht wie sie gefüllt, obgleich  
gleich zu Ansehung dessen nicht vermerkt  
der Schaden, sondern dem gesehen, daß  
der Wind der gegen und den Orgeln der  
gehalt zu wenig getrieben, daß der Wasser  
nicht nur durch die Orgel in die  
Bausteile gelangen, sondern auch mit Wasser  
von den Bälgen hat Mängel verursacht werden  
Ein jeder der geübt gearbeitet, daß der ganze  
Schaden dadurch in die ärgste Gefahr und  
Unordnung gesetzt worden, und mit dem  
auch die Windlöcher, der Wind und der Pfeif  
werden nicht geringen Nachtheil hat  
Leiden müssen. Im Ansehung dessen  
aller so zu hoffen daß man die künftigen Züge  
mit demselben zu vermeiden Mühe.

Der Erbauer der Orgel, Paul North,  
rechtfertigt sich gegen  
Anschuldigungen wegen  
Qualitätsmängeln.

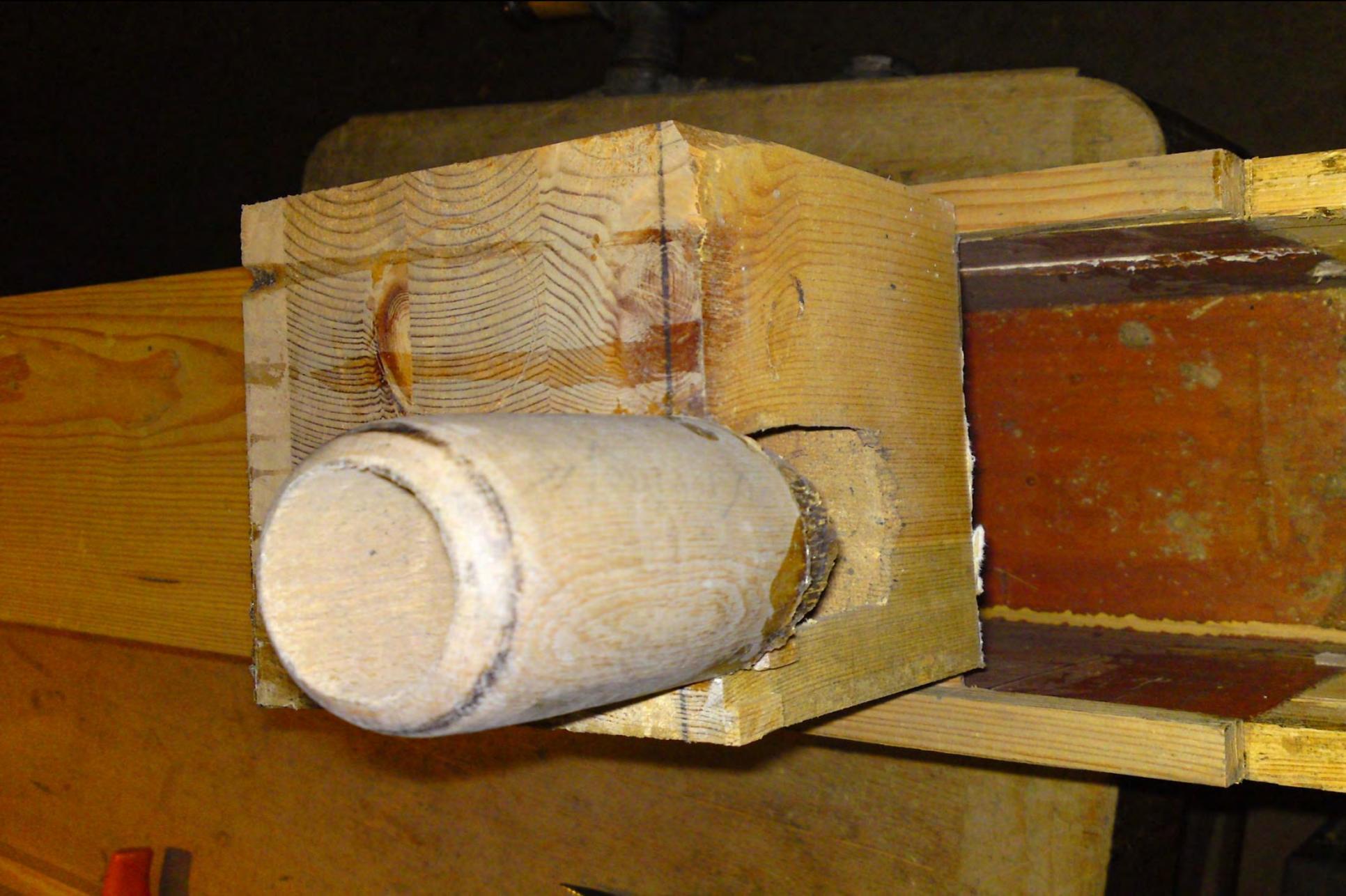
Er schreibt, daß auf Grund eines  
Sturmes das Wasser durch die Orgel  
gelaufen sei, und der Schnee von den  
Blasebälgen gekehrt habe werden  
müssen.

Die baulichen Probleme am Kirchturm  
sind stete Quelle von Wasserschäden  
an der Orgel

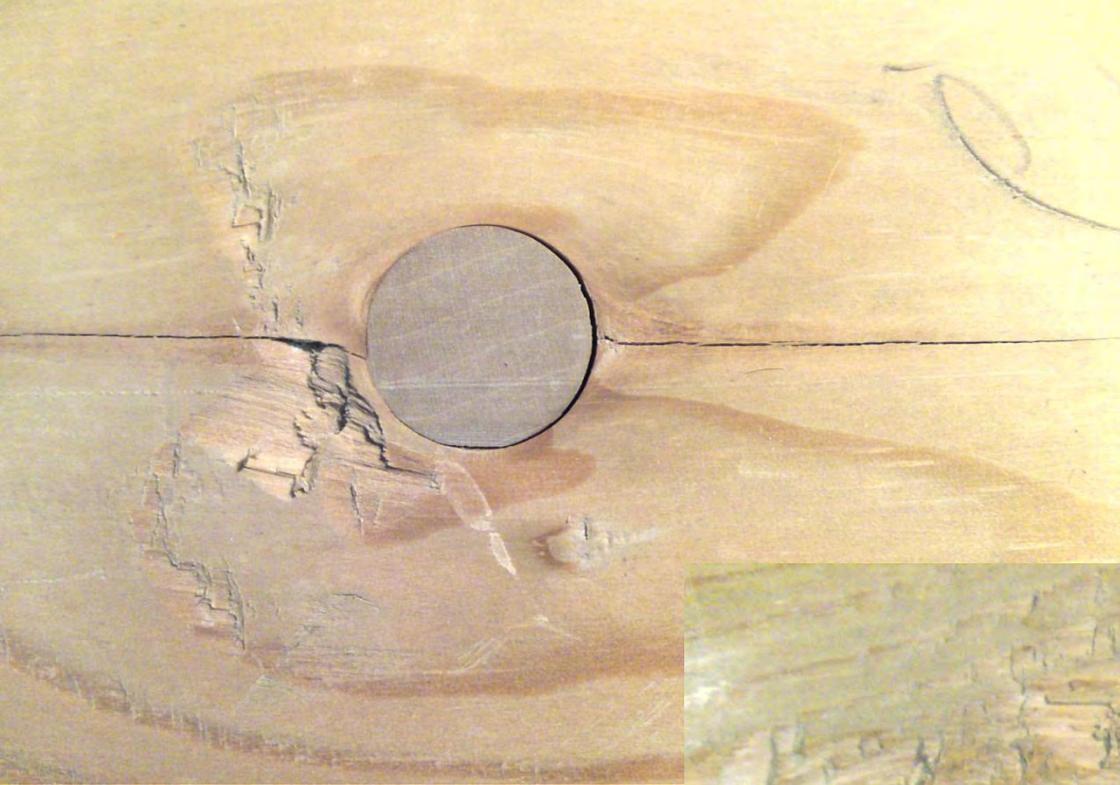
Wasserschäden an Windladen  
und Pfeifenwerk 2006



Aufgelöste Leimfugen, losgeöste Kerne



Trocknungsrisse am  
Holzpfeifenwerk



# Orgelbauvertrag mit Friedrich Schulze 1852

## Disposition und Kostenanschlag zum Bau einer Orgel.

### a. Hauptwerk.

1. Principal 8' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn.
2. Bordun 16' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn.
3. Bordun 32' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn.
4. Gambe 8' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn.
5. Gedact 8' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn.
6. Hauptwerk 8' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn.
7. Gedactflöte 4' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn.
8. Octave 4' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn.
9. Quinte 3' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn.
10. Octave 2' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn.
11. Mixtur 5' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn.

## Disposition und Kostenanschlag

Item	Transport	Cost
b. Oberwerk		
12. Gegenprincipal 4' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		30
13. Gegenprincipal 8' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		42
14. Subicional 8' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		34
15. Lieb. Gedact 16' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		24
16. Lieb. Gedact 8' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		18
17. Flauto traverso 8' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		24
18. Flauto traverso 4' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		20
c. Pedal		
19. Violon 16' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		8
20. Subbas 16' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		4
21. Octavenkapf 8' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		4
22. Basson 16' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		9
23. Gedactkapf 8' aus Eichenholz 10 Blüß Zinn		18
24. Manual Coppel		3
25. Pedal Coppel		3
26. Cateantzung		1

Transport

Die Manual-Clavaturen gehen von C Cü bis F; die Unterasten werden mit weissen Knochenblättern belegt, die Semitonien von schwarzem Ebenholz gemacht. Das Pedal geht von C Cü bis F.

Die Windladen werden verpichtet.

11 starke Rahmehölzer, Fichte, (Leips. Mass) für Pfeifen- und Registerkasten werden gut verfechtet, doppelt beledert und zwar das letztere Mal wegen grosserer Dauer mit Kahlleder.

Die Kanäle, Krippe und Windröhren erhalten die gehörige Weite, werden innwendig mit Leinwand angestrichen, auswendig mit Papier überzogen.

Die Tractor wird zu einer leichten, möglichst geräuschlosen Spielart eingerichtet und mit Messingdraht angehängt, sowie auch alle Federn, Stifte und Schrauben von Messingdraht gemacht werden.

Die Registerzüge werden so eingerichtet, dass sie sich möglichst leicht und gleichweit herausziehen lassen, sie erhalten schwarz gebleichte polirte Registerköpfe mit Porzellschildchen.

Die Pfeifenstellung, welche mittelst Pfeifenbreitchen und Anhangelenten bewerkstelligt wird.

Manual und Pedalplaner, Balglager, Balgtritte, Stufen etc.

Manual und Pedalplaner, Stühler, Verschluss des Claviers.

Innere Anbau der Orgel, als Gänge, Treppen und Verschläge.

Alle nöthige Schlosserarbeit.

Ein Orgelgehäuse, welches nach Art der beigelegten Zeichnung gefertigt werden kann. Die Verzierungen werden grösstentheils und zwar mit gutem Golde vergoldet. Das Gehäuse erhält einen weissen Anstrich und stumme Prospectpfeifen von polirtem Zink.

Transportkosten für die Orgeltheile, welche in Paulinella gefertigt werden.

Intonation der Orgel, auf welche besonderer Fleiss verwendet wird, und gleichschwebende kammertonige Stimmung (zur Erzielung eines guten Tones werden die Zinnpfeifen sehr stark geachtet.)

Während des Aufbaues der Orgel wird freie Kost und Logis, sowie Kohlen und Handlung anbedungen, da diese Ukosten je nach der Oertlichkeit verschieden sind und sich nicht allgemein veranschlagen lassen.

### Bemerkungen.

Die Pfeifen der tiefen Octave bei Principal, Gambe etc. werden deshalb von Holz gemacht, weil die hölzernen Pfeifen in den tiefen Octaven einen besseren Ton geben, leichter ansprechen und weniger kosten als zinnerne.

Das Ueberfahren geschieht, um Russ und Wind zu ersparen und schadet der Wirkung der Orgel durchaus nicht; so bei Hohlöte und Gedact 8 Fuss, bei Flauto traverso und Lieblich Gedact 8 Fuss, da man ohnehin beide Flöten in der Tiefe mit gedeckten Pfeifen bringen fortsetzen müssen, und so Doubletten erhalte, die dem Orgeltone nichts helfen.

Die stummen Prospectpfeifen bringen den Vortheil, dass die Orgel in Isarn weit einfacher gebaut werden kann, und somit dauerhafter wird. Auch kann man sodann einen Gang zum besondern Stimmen hinter dem Prospecte haben auch das kleine Pfeifenwerk der besseren Ausbreitung des Tones halber nach vorn stellen.

Joh. Fr. Schulze & Söhne.

## Windladenrestaurierung: Abnahme des Windkastenbodens



# Windladenrestaurierung: Ausspänen von Schwundrissen



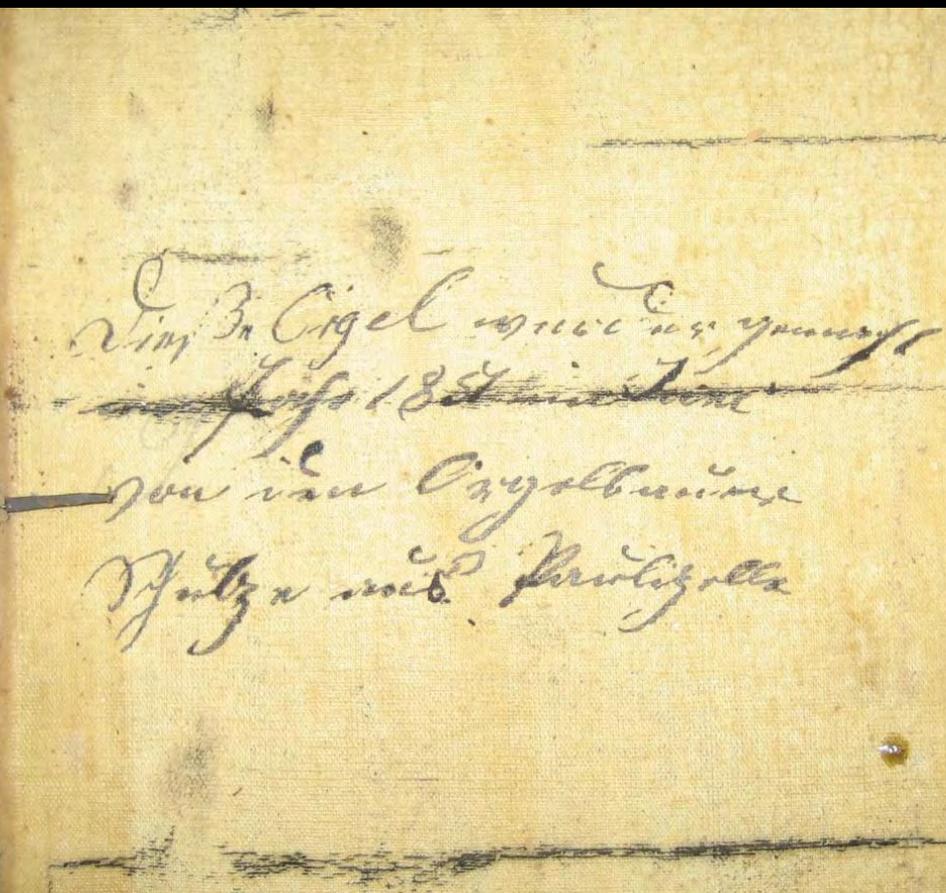
# Ausspänen und Ausgießen (Knochenleim) der Windladen



# Restaurierung Windladen: Neupapierung des Windkastens



Inschrift in der Lade:  
„Dieße Orgel wurde gemacht  
im Jahre 1851 von den Orgelbauern  
Schulze aus Paulizella“





Offene Leimfugen am  
Holzpfeifenwerk



# Wasserschäden am Violonbaß 16'





Schäden am Metallpfeifenwerk

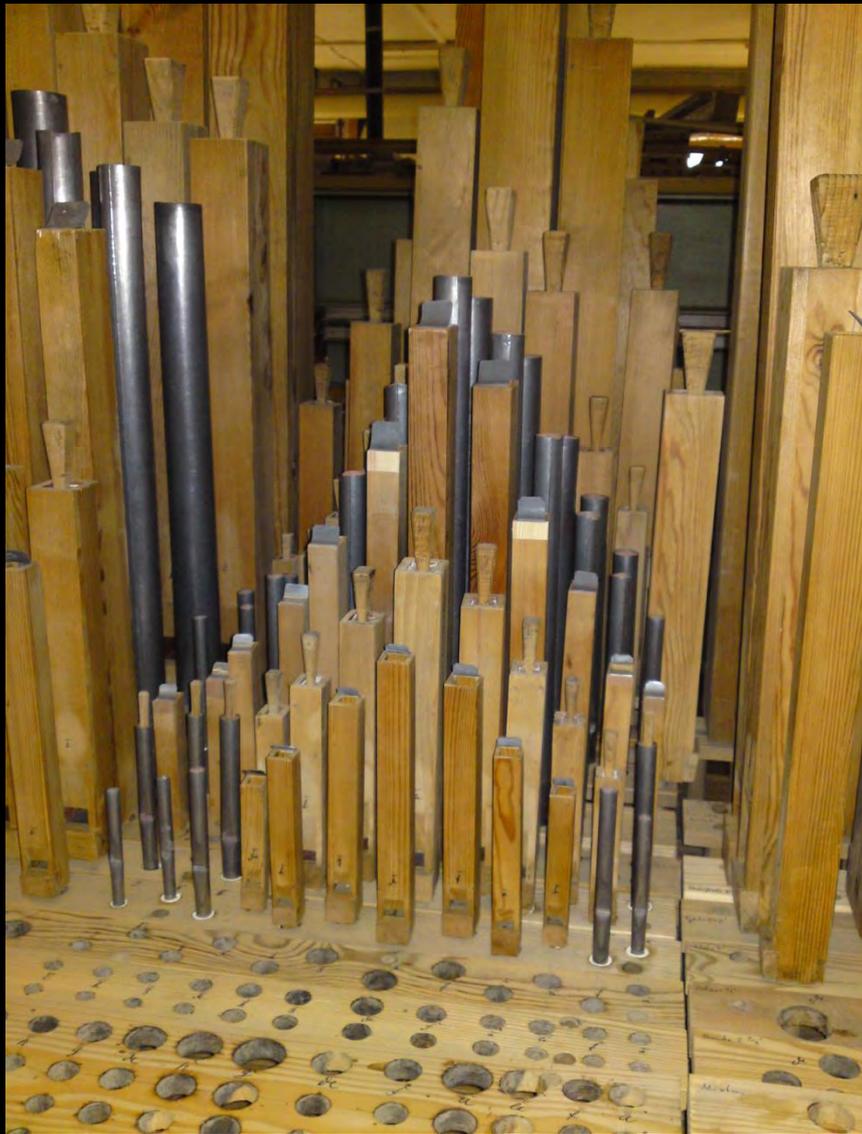


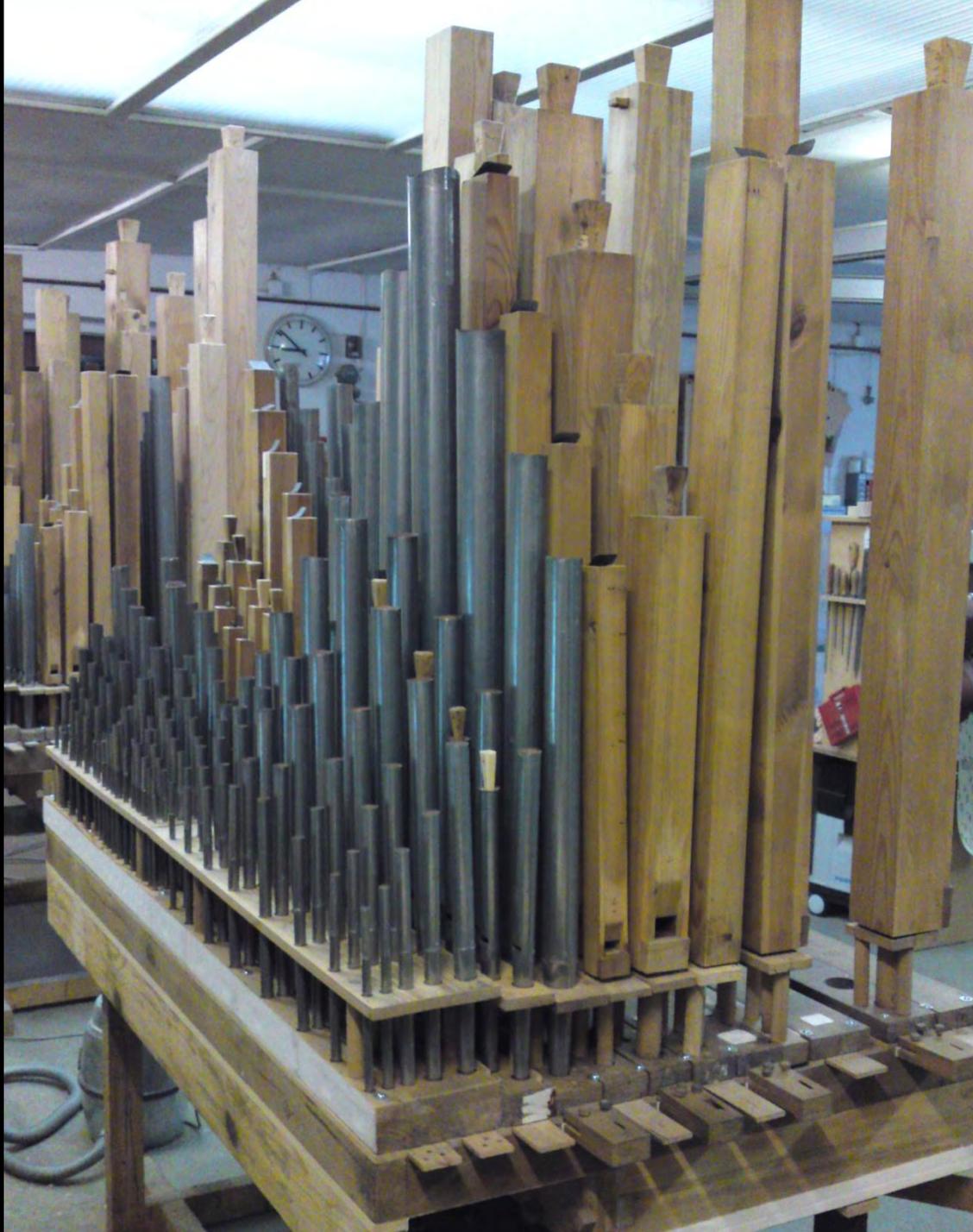




Gedackt 4'  
Fertig gerichtet, gerundet,  
rekonstruiert.







Das in der Werkstatt  
komplett aufgepasste  
Pfeifenwerk der  
Hauptwerkswindladen

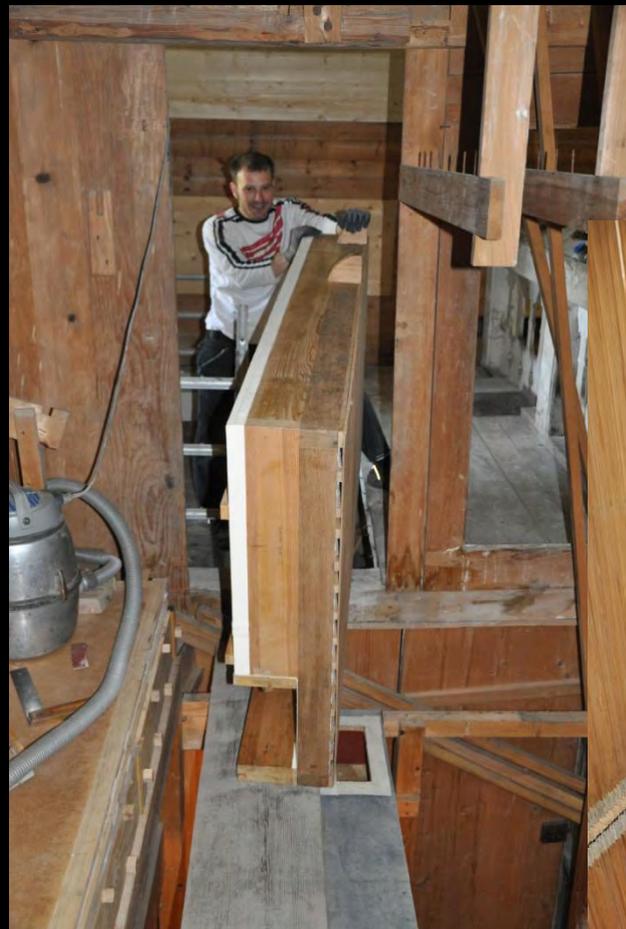


Zustand vor dem  
Ausbau



# Transport der Windladen auf die Empore

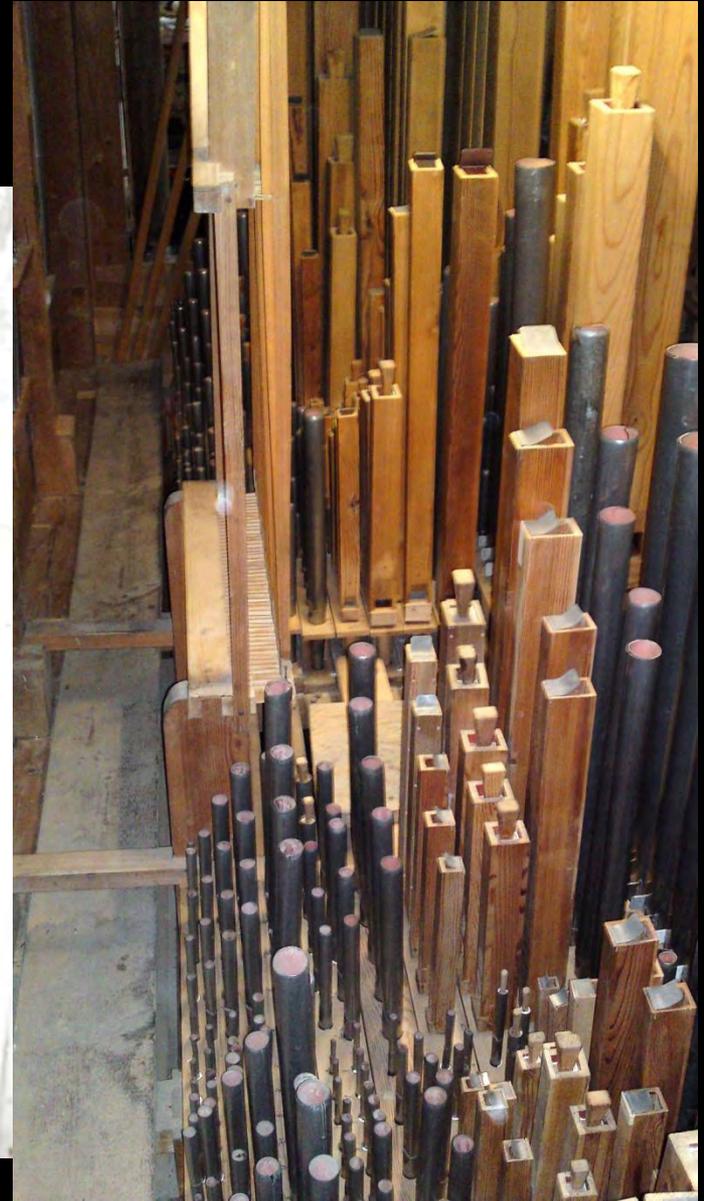




Einsetzen der restaurierten  
Windladen



# Einbau des Pfeifenwerkes



Blick in die  
Spielmechanik



## Der unrestaurierte Spieltischbereich





## Der restaurierte Spieltischbereich



Blick vom vorderen Laufboden auf die Hauptwerkswindlade





Erbaut:	1741	Paul North	Nahwinden
Neu / Umbau	1852	Joh. Fr. Schulze & Söhne	Paulinzella
Restaurierung:	ab 2006	Orgelbau Hoffmann	Ostheim / Rhön

seit April 2010 **Hoffmann & Schindler**

**Hauptwerk C – c'''** vom Prospekt aus beginnend

### Stimmgang

1. Mixtur 5 f.	2'	Metall, Rep. g°, g'	1852
2. Quinte 3' und Octave 2'	Metall		1852
3. Octave 4'		Metall	1852
4. Flauto dolce	4'	C – ds'' Holz, e'' – c''' Metall	1852
5. Gedackt	8'	C – f'' Holz, fs'' – c''' Metall	1744
6. Hohlflöte	8'	C-H mit Gedackt 8', Rest Holz offen	1744
7. Gambe	8'	C – e Holz offen, f – c''' Metall	1852
		C – ds zusammengeführt mit Principal 8'	
8. Principal	8'	C – ds Holz, offen e – c''' Metall	1852
9. Bordun	16'	Holz, gedeckt	1852
10. Bordun	32' ab g°	Holz, gedeckt	1852

## II. Manual Positivwerk C – c''' (Oberwerk)

### Stimmgang

11. Gedackt	4'	C – f' Holz / fs' – c'''	Metall	1744
12. Flauto Traverso	4'	C – Gs mit Gedackt 4' ab A gedrechelt, ab c' überblasend		1852
13. Geigenprincipal	4'		Metall	1852
14. Lieblich Gedackt	8'	C – fs'' Holz, Rest	Metall	1852
15. Flauto Traverso	8'	C – gs mit L.Gedackt 8' ab a° gedrechelt, ab h' überblasend		1852
16. Geigenprincipal	8'	C – H Holz, c° - c'''	Metall	1852
17. Salicional	8'	C – H mit Geigenprincipal 8' c° - h° Zink, Rest Zinn ca.		1950
18. Lieblich Gedackt	16'	ab G Holz		1852

Pedalwerk: C – c' auf einer Höhe mit dem Hauptwerk  
Stimmgang

19. Flötenbaß	8'	(gedeckt) Holz	1852
20. Violonbaß	8'	Holz	1852
21. Octavenbaß	8'	Holz	1744
22. Subbaß	16'	Holz	1744
23. Violon	16'	Holz	1744

Windversorgung: ursprünglich 4 Keilbälge aus der Vorgängerorgel  
von 1744 ( drei Bälge sind noch nicht restauriert)

448 Hz bei 16 ° Stimmung gleichschwebend

1154 Pfeifen 489 Holzpfeifen / 665 Metallpfeifen

